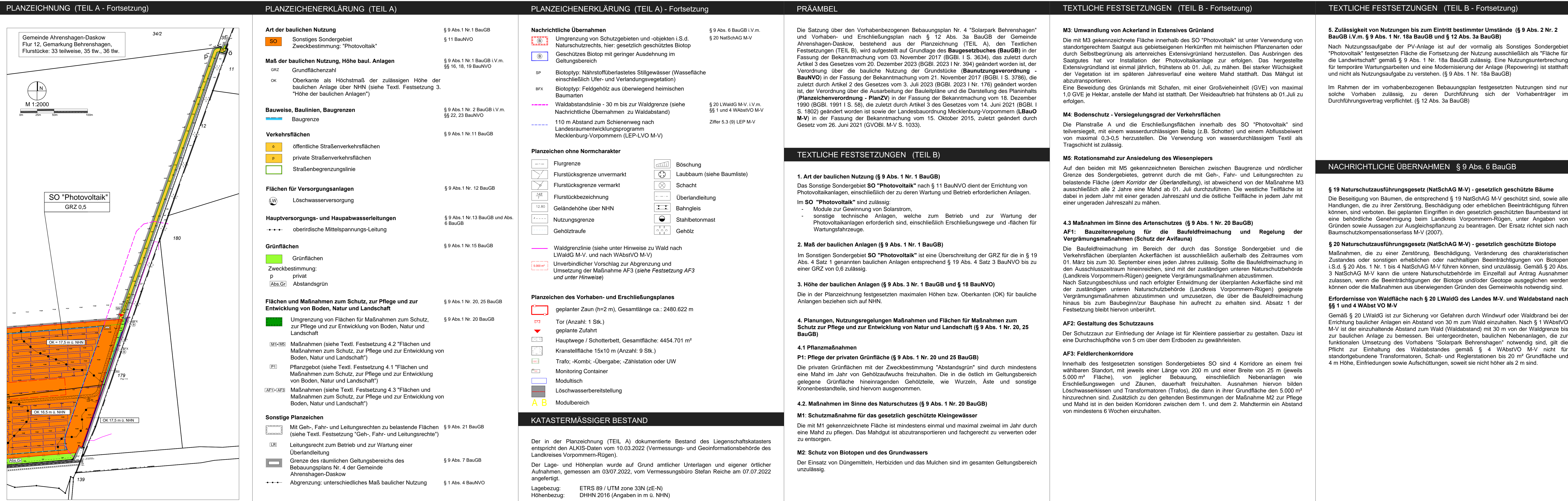


GEMEINDE AHRENSHAGEN-DASKOW - Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 4 "Solarpark Behrenshagen" und Vorhaben- und Erschließungsplan nach § 12 Abs. 3a BauGB



HINWEISE

Bodendenkmale

Bodenschutz

Solfern in ausreichender Prägung vorhanden, ist im Bereich der zu überbauenden Flächen von der Kabinentrassen der Mutterboden abzuschleifen, in nutzbarem Zustand zu erhalten, vor Verunreinigung zu schützen und an geeigneter Stelle wiederherzustellen.

Bei tiefbearbeiteten anfallender Aushub ist getrennt nach Unter- und Oberboden am Ort in der Tiefe von 15 bis 20 cm in den entstehenden Schichtungen wieder einzubringen. Eine Durchmischung der Bodenschichten sowie eine Beimischung von Fremdstoffen ist zu vermeiden. Der Oberboden wird im Bereich der Wege und Stellflächen abgetragen. Der Abtrag erfolgt in einer Tiefe von 15 bis 20 cm.

Das natürliche Bodenrelief ist zu erhalten, Geländeabträge und Geländeauffüllungen zu vermeiden.

Vorbereitung:
Die Entfernung der zusätzlichen Bodenverdrüsung ist ein Befahren mit schweren Baumaschinen nur bei geeigneten Bodenverhältnissen zulässig. Nach Abschluss der Baumaßnahmen ist verdichtete Erde bodenbefähigt zu lockern.
Alle baubedingten Fremdstoffe sind rücksandstfrei von den Flächen zu entfernen. Der Ausbau des Befestigungsmaterials ist rücksandstfrei durchzuführen/durchzuführen. Beim Ausbau ist sicherzustellen, dass eingebaute Tragrischeln rücksandstfrei entfernt werden und keine Vermischung von Schotter, Füllsand und dem natürlichen Unterboden stattfindet. Nicht abgetragene Oberflächen müssen verschmutzte Verdrügunge entfernt werden.
Unterboden ist eine geeignete Tierschutzlockerung bis zur Untergrenze der Verdichtungszone durchzuführen. Auf reaktivierten Flächen hat der Ober- und Unterboden durchwurzelbar und wasserdurchlässig zu sein.

Nach Ende der Baubereitszeit sind die Anlagen zurückzubauen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Es ist zu beachten, dass auch die Kabel gebogen und ordnungsgemäß entsorgt und bevorzugt recycelt werden.

Schadstoffeinträge sind durch die Verwendung von technisch einwandfreien Geräten und Baumaterialien während der Bauphase zu vermeiden; so sind zum Schutz von Boden und Grundwasser vor Schadstoffeinträgen Tritten, Reinigen und Betanken der Baustelleneinfahrwege nur auf geeigneten, gesicherten Flächen zulässig. Um die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden möglichst gering zu halten sollte die Beauftragung einer bodenkundlichen Baubegleitung durch einen bodenkundlich qualifizierten Sachverständigen erfolgen.

Erdaufschlüsse

Erdaufschlüsse, beispielsweise für Baugrunduntersuchungen, sind gemäß § 49 WHG der unteren Wasserbehörde spätestens einen Monat vor Beginn anzuzeigen.

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Die Lagerung und der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist gemäß AwSt unter Umständen prüf- und anzeigepflichtig (notwendige Trafo). Bei der Reinigung der Module, im Fall des Einsatzes von chemischen Zusätzen, ist das anfallende Abwasser aufzufangen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Entsorgungsnachweise sind auf Verlangen der Behörde vorzulegen.

Waldfläche nach § 2 LWaldG des Landes M-V

Ostlich, außerhalb des Geltungsbereiches des Vorhabenbezogenen B-Plans Nr. 4 "Solarpark Brehrensgraben" der Gemeinde Ahrensgraben-Daskow grenzt Waldfläche nach § 2 LWaldG des Landes M-V. an (siehe Waldgrenzlinie in der Planzeichnung). Die Erfordernisse von Wald gemäß LWaldG M-V. sind zu beachten (siehe Nachrichtliche Übernahme zum Waldabstand nach WAbstVO M-V).

Eingriffskompensation gemäß § 15 BNatSchG durch Abbuchung vom Ökotoke VG-045

Das berechnete Kompensationserfordernis für den Vorhabenbezogenen B-Plan Nr. 4 "Solarpark Behrenshagen" der Gemeinde Ahrenshoop-Daskow beläuft sich nach Anrechnung der kompensationsmindernden Maßnahmen auf 101.472 Kompensationsflächenäquivalente (KFA [m²]). Es erfolgt eine externe Kompensation durch Abbuchung von 101.472 Ökotoke vom Ökotoke VG-045 "Anlage von Magewiesen bei Pulow". Das Kompensationsdefizit wird damit vollständig kompensiert. Vor Satzungsbeschluss des B-Plans Nr. 4 ist die Abbuchung vom Ökotoke verbindlich zu sichern und der zuständigen unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen anzuzeigen.

Hinweise zum gesetzlichen Artenschutz nach § 44 BNatSchG

Schutzmaßnahmen entsprechend § 39 BNatSchG
Die Rodung von Bäumen, Gebüsch und Gehölzen ist nach den allgemeinen gültigen

Monitoring der Feldlerche

Nach Umsetzung der Planung und Inbetriebnahme der Photovoltaikfreiflächenanlage ist eine dreijährige Monitoring der Felder (über drei Bruteprodukte) auf der Fläche des Freizeitparks zu gewährleisten. Die Felder sind durch Felderführerinnen durchzuführen. Naturschutzfachliche Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BaUGbV müssen nicht das Durchführen von Monitoring. Die Maßnahme wird daher durch den Vorhabenträger mit der Gemeinde in einem Durchführungsvertrag gesichert. Im Artenschutzfachbeitrag sind für die Maßnahme 21 verschiedene Möglichkeiten aufgeführt, einen Ersatzlebensraum für die Felder zu schaffen. Die Maßnahme ist im Artenschutzfachbeitrag als „Maßnahme 1“ im Plangebiet des vorhabenbezogenen B-Plans Nr. 4 mindestens 3 Felderchenreviere etablieren konnten. In diesem Fall ist durch eine fachkundige Person in Absprache mit der zuständigen unteren Naturschutzbehörde eine geeignete Maßnahme zu konkretisieren und der hierfür notwendigen Flächenbedeckung festzulegen.

Durchführung von Vergrämnungsmaßnahmen

Für die "luftdurchlässigen", resistsitzigen Vergrümmungsmaßnahmen der resstzezung Art 1 sind Flatterböden an 2 m hohen Pfählen oder geeigneten, von der zuständige unteren Naturschutzbehörde genehmigte Folien, jeweils ausreichender Dichte, auf der überlappenden Ackerfläche nach erfolgtem Satzungsbeschluss und nach erfolgter Entwässerung der Flächen des Feldkloßes zu installieren. Sonstig adäquat wirksame Vergrümmungsmaßnahmen sind von der zuständigen unteren Naturschutzbehörde zu genehmigen. Für die Dauer der Vergrümmungsmaßnahme zur Kontrolle sowie zu deren Installation ist eine Ökologische Baubegleitung durchzuführen.

Feldlerchenkorridore - Vorschlag zur Abgrenzung

Die vier Feldlerchenkorridore sind entsprechend der vorgegebenen Maße der Maßnahme AF3 zu pflegen und von jeglicher Bebauung freizuhalten. Ein unverbindlicher Abgrenzungsvorschlag zur Anlage der Feldlerchenkorridore ist der Planzeichnung zu entnehmen. Eine anderweitige Positionierung der Feldlerchenkorridore im Sondergebiet ist zulässig.

VERFAHRENSVERMERKE

- [illegible]

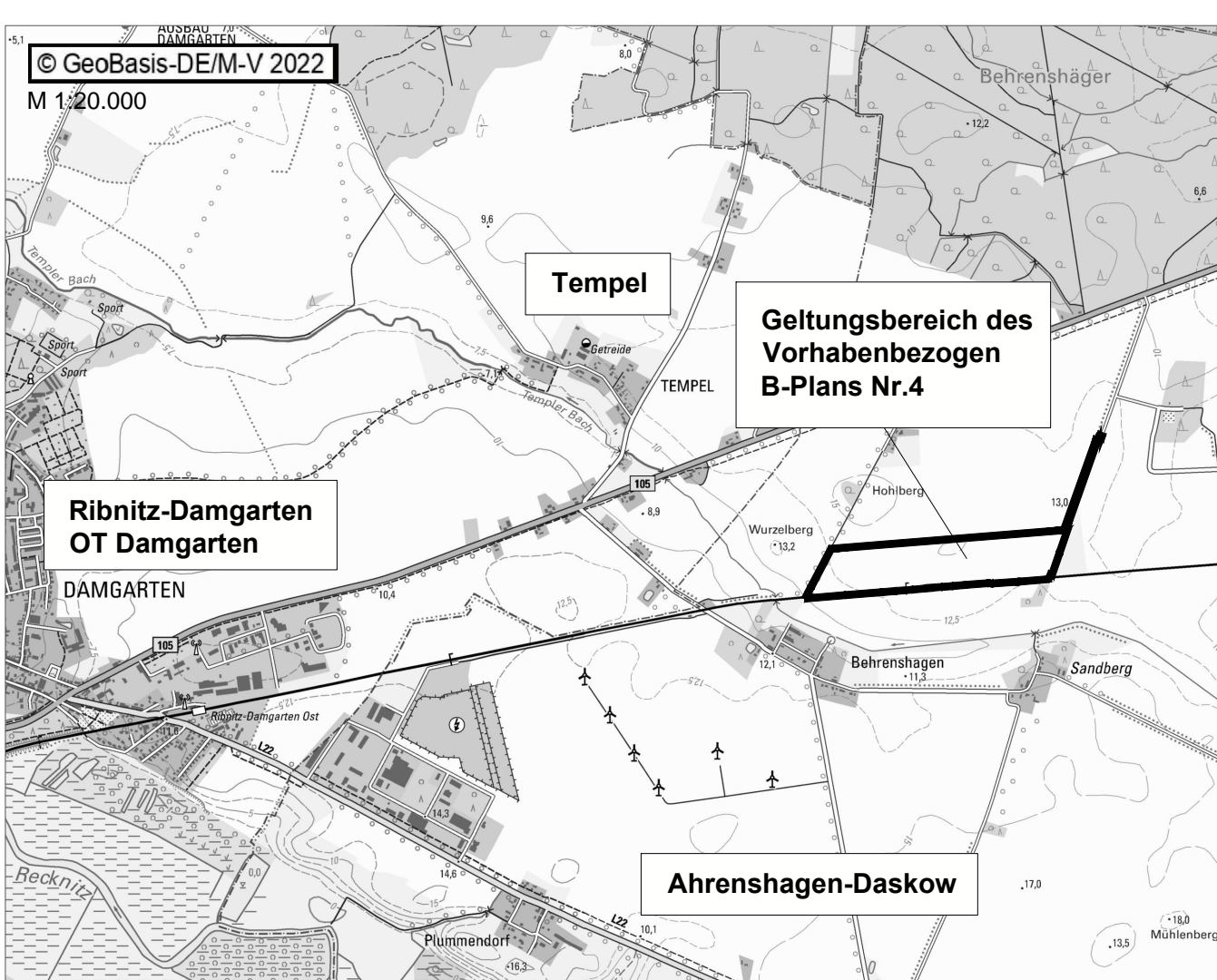
Ort, Datum	Siegel	Bürgermeister
------------	--------	---------------

12. Der Beschluss über den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 4 und Vorhaben- und Erschließungsplan nach § 12 Abs. 3a BauGB sowie die Stelle, bei der der Plan auf Dauer während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden kann und über den Inhalt

Abkunft zu erhalten ist, sind durch Absatz der Antichien Mitteilungssatz der Gemeindef
Ahrnshagen-Daskow, Schlemmin und Semlow, Ausgabe Nr. am
ortsüblich bekanntgemacht worden. In der Bekanntmachung ist auf die Geltendmachung der
Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie auf
die Rechtsfolgen (§ 215 BauGB, § 5 Abs. 5 KV M-V) und weiter auf Fälligkeit und Erlöschen von
Entschädigungsansprüchen (§§ 44 BauGB) hingewiesen worden. Die Satzung ist mit Ablauf
des in Kraft getreten.

Ort, Datum Siegel Bürgermeister

GEMEINDE AHRENSHAGEN-DASKOW



NAME Gertrude Ahrenschen-Daskow		
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 4 "Solarpark Behrenshagen" und Vorhaben- und Erschließungsplan nach § 12 Abs. 3a BauGB		
PLANZEICHNUNG geneideter Entwurf	PLANSTADT 1:0	
MASSSTAB 1:1000 / 1:2000	ANSETZSTADT DATUM 23.08.2004	
BEARBEITUNG Schmidt / Schwinz		
AUFTRAGSGEBER Gertrude Ahrenschen-Daskow, vertreten durch Bürgermeisterin Sandra Schröder-Köhler (über Amt Rönitz-Dampgarten) Am Markt 1 19311 Rönitz-Dampgarten		
PLANVERFASSEN  wagner Planungsgesellschaft Stadtbauwerk / Tourismus / Projektmanagement	Fachbereich 8 16255 Roskow Tel.: 0381 37079-40 Fax: 0381 37079-49 E-Mail: info@wagner-planungsgesellschaft.de Web: www.wagner-planungsgesellschaft.de	